

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 272.

Freitag den 26. November

1858.

3. 639. a (3) Nr. 21833.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der dalmatinischen k. k. Statthalterei ist die Stelle eines Forstpraktikanten, womit ein Adjutum jährlicher 350 fl. CM. (367 fl. 50 Kr.) verbunden ist, zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig belegten Gesuche, womit sie sich über Alter, zurückgelegte Studien, Verwendung beim Forstwesen, Sprachkenntnisse, wobei jene der italienischen und einer slavischen Sprache vorzüglich gewünscht werden, endlich die mit gutem Erfolge abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe, und gute Moralität auszuweisen haben, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Statthalterei bis 15. Dezember l. J. einzureichen.

Von der k. k. Statthalterei.

Zara am 2. November 1858.

3. 630. a (2) Nr. 19311.

Kundmachung

wegen Wiederbesetzung des erledigten Tabak-Subverlages in Gurkfeld.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Subverlag in Gurkfeld im politischen Bezirke gleichen Namens im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf bei dem 5⁴/₁₀ Meilen entfernten Tabak-Distriktsverleger in Neustadt zu fassen, und es sind demselben 16 Trafikanten zur Fassung zugewiesen.

Nach dem Erträgnisausweise, welcher das Verschleißergebnis vom 1. August 1857 bis Ende Juli 1858 darstellt, und bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt sammt den näheren Bedingungen und den Verlagsauslagen eingesehen werden kann, betrug der Verkehr in dem bezeichneten Zeitraume vom 1. August 1857 bis Ende Juli 1858 an Tabak im Gewichte 11558 Pfund, im Geldwerthe von 8953 fl. 47 Kr. C. M.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 1 Prozent aus dem Tabakverschleiß einen jährlichen Brutto-Ertrag von 308 fl. 17 Kr. CM.

Bezüglich der Stempelmarken ist der Subverlag nur als Kleinverschleiß für alle Gattungen Stempelmarken mit einer 1¹/₂ % tigen Verschleißprovision aufgestellt, und zur Fassung dem k. k. Steueramte in Gurkfeld zugewiesen.

Nur die Tabakverschleißprovision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabakmaterial nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit von 210 fl. österr. Währung bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der sistemisirten 1¹/₂ % tigen Provision für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höhern oder mindern Gattung, sogleich bar zu berichtigen. Der Vertrag ist am 24. Jänner 1859 von dem Ersteher zu übernehmen, bis zu welcher Zeit auch die Kaution im Betrage von 210 fl. in öst. Währung zu leisten ist, widrigens dem Ersteher das Material nur gegen Barzahlungen erfolgt würde.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kaution als Badium, im Betrage von 21 fl. in öst. Währung entweder bei

dem k. k. Steueramte in Gurkfeld, oder bei der k. k. Finanz-Bezirkskasse in Neustadt zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gestellten und mit 30 Kr. Stempelmarke versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 11. Dezember 1858 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabak-Subverlag in Gurkfeld“ bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, über die erlangte Großjährigkeit und tadellose Sittlichkeit des Bewerbers zu versehen.

Die Badien jener Offerten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenzverhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder, falls er Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Angebote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird aber so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entziehung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Verpflichtet sich der Bewerber, den Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährlichen Pachtshillings an das Gefälle zu übernehmen, so ist dieser Pachtshilling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verfügt werden.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefallsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefallsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen eines Vergehens, oder wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt, oder wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer, welche von diesem Geschäfte entsetzt worden waren.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formular eines Offertes:

„Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Subverlag in Gurkfeld unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Erhaltung des vorgeschriebenen Material-Lager-Vorrathes:

1. gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes,
2. oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision;
3. oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines jährlichen Betrages (mit Buchstaben) an das Gefälle einen Gewinnrücklaß oder Pachtshilling in monatlichen Raten vorhinein zu übernehmen.

Die in der Konkurrenz-Kundmachung angeordneten Beilagen und Nachweisungen sind hier beigefügt.

N. N. am

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift sammt Angabe des Standes und Wohnortes.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabak-Subverlages in Gurkfeld.

Graz am 10. November 1858.

3. 2134. (1) Nr. 6163.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann, Verwalter der Georg Rauser'schen Konkursmasse, dann der Kreditoren-Ausschüsse, die öffentliche Versteigerung der, dieser Kreditmasse zustehenden Miteigenthumsrechte an dem in der Katastralgemeinde Sebad, im Bezirke Krainburg befindlichen Freischupfe ddo. 29. Dezember 1856, 3. 1784/b, bewilligt wurde, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 13. Dezember 1858 und 10. Jänner 1859, jedesmal Vormittags 11 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden sind.

Wozu die Kaufstigen mit der Erinnerung eingeladen werden, daß ein Anbot unter dem mit 50 fl. festgesetzten Ausrufspreise nicht angenommen, und der Meistbot sogleich zu Handen der Lizitations-Kommission zu legen sein wird.

Laibach am 20. November 1858.

3. 2136. (1) Nr. 6140.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt:

Es habe in die Einleitung des Verfahrens wegn Amortisirung nachstehender, auf der dem Herrn Leopold und dem Fr. Karoline Ferreri gehörigen Galt Podgoriz haftender Sapposten gewilliget, als:

1. des seit 1. Februar 1804 für Lukas Lousche bezüglich der Wiese Koinischiz haftenden Kaufvertrages ddo. 15. Juli 1802;
2. des seit 18. Juli 1805 für Josef Breyer bezüglich der Dominikawiese Koinischiza haftenden Kaufvertrages ddo. 15. Juli 1802;
3. Des seit 20. Dezember 1807 für Josef und Georg Kottmig, bezüglich mehrerer von der genannten Galt erkauften Realitäten haftenden Kaufvertrages vom 21. Dezember 1806, und werden die genannten Hypothekargläubiger oder ihr Rechtsnachfolger hiemit aufgefodert, ihre Ansprüche aus obigen Sapposten sogleich binnen Einem, Jahr sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, geltend zu machen, als sonst bei reklamationsfreiem Verlaufe der obigen Frist über neuerliches Anlangen der Hypothekarbesitzer, die gedachten Sapposten für wirkungslos erklärt und gelöscht werden würden.

Zur Empfangnahme des Bescheides wurde den gedachten Gläubigern ein Kurator in der Person des Herrn Dr. Rudolf aufgestellt.

Laibach am 16. November 1858.

3. 2137. (1) Nr. 5884.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt dem unbekannt wo befindlichen Dr. Michael Valentischitsch und seinen gleichfalls unbekannten Erben hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit über Ansuchen des Josef Zherne der auf dessen Realitäten für Dr. Michael Valentischitsch pränotirte Vergleich ddo. 4. Jänner 1791 pr. 79 fl. 47 Kr. gelöscht wurde, dem für sie ad recipiendum bestellten Kurator Herrn Dr. Rudolf zugestellt worden ist.

Laibach am 9. November 1858.

3 1975 (1)

Nr. 2818.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Reassumirungsgesuch des Joh. Ruchel von Weltschendorf, Nachhaber des Johann Gorenzhitz von Oberkreuz, gegen Georg Saletu von Grafendorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 25. April 1856, Z. 1220, schuldigen 255 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb. Nr. 1180¹/₂, vorkommenden Subrealität zu Grafendorf, im Werthe von 635 fl. 50 kr., und des im nämlichen Grundbuche sub Top. Nr. 551 vorkommenden Weingartens im Eistilzberge, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerthe von 160 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 14. März 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 10. Oktober 1858.

Z. 1991. (1)

Nr. 2779.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Michael Draschem von Felbern und Primus Zglitsch von Prevoje als vergewährten Besitzern der im Grundbuche Gerlachstein-Schelodnik sub Urb. Nr. A. 19, I. Abtheilung vorkommenden Wiese in Schelodnik hiemit erinnert:

Es habe Andreas Draschem v. Felbern und Alfida Zglitsch, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums dieser Wiese aus dem Titel der Erfindung, sub praes. 28. August 1858, Z. 2779, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 9. Februar 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Gerzher von Prevoje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werden, indem widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde, und sie alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. August 1858.

Z. 1992. (1)

Nr. 2139

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird der unbekannten Aufenthaltes abwesenden Theresia Capuder und deren ebenfalls unbekannten Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Franz Capuder vulgo Kmetzih von Prapreze, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der zu ihren Gunsten auf der dem Kläger gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 33, Rekt. Nr. 18 vorkommenden Ganzhube seit dem 12. Mai 1828 mit dem Schuldscheine vom 13. März 1828 intabulirten Forderung pr. 34 fl. 35²/₄ kr., sub praes. 2. Juli 1858, Z. 2159, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 31. Jänner 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Posnizh von Gradische als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, und überhaupt alles zur Wahrung ihrer Rechte zweckdienliche vorzunehmen wissen werden, indem widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden, und sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 4. Juli 1858.

Z. 2012. (1)

Nr. 2546.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Geschwistern Josef, Franz, Elisabeth Surz, dem unbekannt wo befindlichen Pupillen Namens Franz Surz, dem Pupillen des seligen Andreas Planinschek, dem Mi-

chael Jallen, dem Franz de Paulo Ritter von Widenkehrn, der Agnes Planinschek und den gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe gegen dieselben Martin Bregar von Breg bei Dob, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Sittich Urb. Nr. 168 vorkommenden Ganzhube zu Breg angeblich in debite haftenden Sakposten, als:

- a) des für die Geschwister Josef, Franz und Elisabeth, pcto. 360 fl. haftenden Schuldscheine ddo. 20. August 1803, intabulirt 10. Jänner 1804;
- b) des für den Pupillen Franz Surz, pcto. 18 fl. 23²/₄ kr. haftenden Schuldscheines vom 27. April 1807, intabulirt 24. April 1707;
- c) des für den Pupillen des seligen Andreas Planinschek von Sagoriza, pcto. 40 fl. haftenden Schuldscheines ddo. 16. Mai 1817, intabulirt 5. Februar 1818;
- d) des für Michael Jellen von Laibach pcto. 176 fl. sammt 6¹/₂ Zinsen haftenden Vergleiches ddo. 14. Juli 1823, intabulirt 3. April 1824;
- e) des für Herrn Franz de Paulo Ritter von Widenkehrn, pcto. 100 fl.; und
- f) des für Agnes Planinschek von Dob, pcto. 50 fl. haftenden Vergleiches ddo. 9. Juni 1824, exekutive intabulirt 1. September 1825,

bei diesem Bezirksamte, als Gericht, eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. auf den 8. Februar k. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Rescherh von Sittich zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zur rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die nöthigen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, als sie sich sonst, die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 4. August 1858.

Z. 2035. (1)

Nr. 17326.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Ulrich Zedunik von St. Martin unter Großlahlenberge und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe Johann Bijan, durch seinen Vormund Johann Pipan, von St. Martin am Großlahlenberge, gegen den unbekannt wo befindlichen Ulrich Zedunik und dessen ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger die Klage auf Erfindung des Eigenthums der im Grundbuche Görttschach sub Rekt. Nr. 142 vorkommenden, auf Ulrich Zedunik vergewährten Kauschenrealität eingebracht, worüber in Folge Bescheides ddo. 3. November d. J. Z. 17326, die Tagatzung auf den 25. Februar k. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des S. 29 G. D. anordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Rechtsnachfolger unbekannt, so hat man zur Wahrung ihrer Rechte auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Uranitsch in Laibach als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der hierlands bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

Laibach am 3. November 1858.

Z. 2020. (1)

Nr. 4936.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird den unbekannten Prätendenten auf die im Grundbuche Mählhoffen sub Urb. Nr. 63 vorkommende Realität hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Johann Herwatin, von Merezhye Haus Nr. 7, die Klage de praes. 1. I. M., Z. 4936, auf Erfindung der obigen Realität überreicht, worüber die Tagatzung zum ordentlichen Verfahren auf den 14. Februar 1859 früh 9 Uhr angeordnet und denselben in der Person des Johann Wallenzhitz von Merezhye ein Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden die unbekannten Prätendenten zu dem Ende verständiget, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig einen Bevollmächtigten anher namhaft zu machen haben, widrigens

mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. September 1858.

Z. 2066. (1)

Nr. 6847.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Riesel von Seidendorf gehörigen, im Grundbuche Weinhof sub Rekt. Nr. 94 vorkommenden, gerichtlich auf 688 fl. bewerteten, in Seidendorf gelegenen Subrealität, wegen dem Anton Penatsch aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 9. Oktober 1857, Z. 7010, exekutive intabulirt 31. Mai 1858 schuldigen 59 fl., der Klagskosten pr. 2 fl. 56 kr. anerlaufenen Exekutionskosten gewilliget und es werden zu deren Vornahme die Tagatzungen auf den 8. Jänner, den 8. Februar und den 7. März 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr, und zwar die 1. in loco der Realität die 2. und 3. aber in der Amtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt, daß diese Realität auch bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden werde.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 26. September 1858.

Z. 2105. (1)

Nr. 1962.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Sachner von Hof, gegen die Anton Wallandsche Verlassenschaft von Seisenberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche 16. April l. J., Z. 767, schuldigen 340 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Seisenberg sub Tomo VII, Fol. 2¹/₂ vorkommenden, zu Seisenberg H. Z. 35 gelegenen Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerthe von 950 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 17. März 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 21. September 1858.

Z. 2106. (1)

Nr. 2284.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pograjz, von Döbernitz, gegen Georg Turk von Kleinplach, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Februar 1855, Z. 506, schuldigen 86 fl. 48 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tomo VII, Fol. 125 vorkommenden, auf Namen Georg und Maria Turk vergewährten Realität Konf. Nr. 11, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerthe von 289 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1858, auf den 25. Jänner und auf den 22. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 30. Oktober 1858.

Z. 2115. (1)

Nr. 13159.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 3. April 1857 verstorbenen Johann Georg Skribe von Laibach als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 16. Dezember d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 16. November 1858.

3. 2074. (1)

Nr. 5612.

E d i k t.

In der Exekutionssache der Eduard Scherbo'schen Verlassmasse durch den Kurator Herrn Mathias Korren in Planina, wider Anton Willaun von Kaltenfeld, peto. 33 fl. 19 kr. c. s. c., wird, nachdem zur ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 30. November d. J. früh 10 Uhr hiergerichts zum 2. Termine geschritten werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. November 1858.

3. 1956. (2)

Nr. 3165.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Vertin von Döblitz hiermit erinnert:

Es habe Josef Vertin von Döblitz wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 79 fl. c. s. c., sub praes. 27. August l. J., 3. 3165, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 25. Jänner 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des sum. Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. August 1858.

3. 1971. (2)

Nr. 2991.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Grebthnag von Luegg, gegen Blas Stegu von Gorizbe, wegen aus dem Vergleiche ddo. 25. Oktober 1853, 3. 5695, schuldigen 49 fl. 16 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1826 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagung auf den 22. Jänner 1859 Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. August 1858.

3. 2010. (2)

Nr. 2177.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Berdais von Birkle, gegen Michel Barbiz von Dobrava bei hl. Kreuz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 3. Februar 1852, schuldigen 23 fl. 20 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletersbach sub Urb. Nr. 1508 vorkommenden Weingartrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 60 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 8. Oktober, auf den 5. November und auf den 6. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 25. August 1858.

3. 2023. (2)

Nr. 1525.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Gostitsch im Namen seiner Ehegattin Theresia Gostitsch geb. Stare von Bir, gegen Johann Hiesch und Maria Stare, Vormünder der Anton Stare'schen Kinder von Aich, wegen aus dem Urtheile vom 30. Oktober 1855, 3. 2559, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mischlitz sub Urb. Nr. 587 vorkommenden Subrealität zu Bir, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4189 fl. 50 kr. C. M., bewilliget und

es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagungen, und zwar: auf den 20. Dezember 1858, dann auf den 21. Jänner und auf den 21. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubigern Gregor Kollar, Valentin Krivitz, Josef Stare, Helena Gollob, Georg Trauner, Anna, Maria, Apollonia und Agnes Stare, wird aber hiemit erinnert, daß für sie zur Empfangnahme der Feilbietungsbewilligung Johann Thomashitsch von Bir als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Mai 1858.

3. 2926. (2)

Nr. 3631.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz und Josef Baumgartner, als Uebernehmer des Konkursvermögens des Johann Baumgartner, Bessionär der unter der Vormundschaft des Johann Loshar stehenden minderj. Maria, Alex und Johann Seibel von Radomle, gegen Georg Terzhek, Kleidermacher in Laibach, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Oktober 1853 schuldigen 221 fl. 17³/₄ kr. C. M. c. s. c. die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 28. Februar 1854, 3. 1252, bewilligten, sohin aber unterbliebenen exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Kothendübel sub Urb. Nr. 13, Rekt. Nr. 5 vorkommenden, in Aich liegenden Kauffeuerrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 271 fl. 55 kr. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagungen, und zwar: auf den 17. Dezember 1858, dann auf den 17. Jänner und auf den 18. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämtlichen Kanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. August 1858.

3. 2046. (2)

Nr. 2623.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Furlan von Feistritz, gegen Anton Krajnc von Studeno, wegen aus dem Vergleiche ddo. 3. September 1853, 3. 7314, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkuchengült St. Petri in Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1505 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige exekutive Feilbietungstagung auf den 17. Dezember 1858 Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. August 1858.

3. 2047. (2)

Nr. 3028.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Obresa von Niederdorf, Ehegattin Bartholomäus Obresa'sche Beschnachfolgerin, gegen Josef Komatsch von Bleschapoliza, wegen aus dem Vergleiche vom 19. April 1859 schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkuchengült St. Primi el Fejzian zu Döblitz sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität zu Bleschapoliza sub Konst. Nr. 3 sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1603 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 21. Dezember 1858, auf den 21. Jänner und auf den 21. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der

letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. August 1858.

3. 2052. (2)

Nr. 3091.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Baiz von Bische, gegen Anton Baiz Nr. 9 von dort, nun in St. Georgi bei Gail, wegen aus dem Vergleiche v. 8. August 1857, 3. 3133, schuldigen Lebensunterhaltes c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgült St. Stefani in Wippach sub Urb. Nr. 1, R. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2130 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 2. Oktober, auf den 6. November und auf den 4. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 27. Juli 1858.

Nr. 4697.

Anmerkung. Nachdem zur ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen war, wird am 4. Dezember 1858 zur dritten Feilbietung geschritten, wobei im Einverständnisse beider Theile und über Einwilligung der Tabulargläubiger die Realität stückweise verkauft werden wird.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. November 1858.

3. 2056. (2)

Nr. 4019.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moschel von Planina, gegen Ferni Knaus von Hrieb, wegen aus dem Urtheile vom 22. Mai 1849 schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 11. Dezember 1858, auf den 10. Jänner und auf den 14. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Hrieb mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 19. Oktober 1858.

3. 2073. (2)

Nr. 6931.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottsche, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handelsmannes Herrn S. J. Werner von Graz, gegen Georg Michitsch von Kollern, wegen behaupteter Wechselforderung pr. 750 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. I, Fol. 47, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 17. November, auf den 15. Dezember 1858 und auf den 18. Jänner 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. September 1858.

Nr. 6931.

Nachdem heute kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 15. Dezember d. J. zur zweiten Feilbietung geschritten.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. November 1858.

Z. 2016. (3) Nr. 2409.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Skubitz von Dredik, gegen Anton Jeglar von Debejze, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Juli 1856, Z. 2105, schuldigen 68 fl. C. M. c. s. c., in die Uebertragung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelberg sub Rektif. Nr. 161 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1830 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1858, auf den 25. Jänner und auf den 26. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Juli 1858.

Z. 2017. (3) Nr. 3004.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Savornig von Schalna, gegen Anton Schusterschitz von Dergurk, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Februar 1857, Z. 589, an Wein- und Klagskosten schuldigen 125 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 237, Rektif. Nr. 137 vorkommenden Realitäten in Dergurk, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2880 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Dezember 1858, auf den 20. Jänner und auf den 21. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 13. September 1858.

Z. 2018. (3) Nr. 2238.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Goriscek, von Bresouga, gegen Josef Miglich von Mettnai, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Jänner 1851, Z. 117 und 13. April 1849, Z. 609, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 23 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2136 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1858, auf den 27. Jänner und auf den 28. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Juli 1858.

Z. 2019. (3) Nr. 1700.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Thomas Großnik, gewesener Pfarradministrator von St. Veit, gegen Maria Anschlovar von Petruschabaz, wegen aus dem Urtheile vom 16. September 1851 schuldigen 15 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Urb. Nr. 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 183 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Dezember 1858, auf den 13. Jänner und auf den 14. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feil-

bietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. Juni 1858.

Z. 2051. (3) Nr. 3052.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Sittich, gegen Franz Kus von Dob, wegen an Prozentualgebühr schuldigen 32 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 82 vorkommenden Hubealität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Dezember l. J., auf den 18. Jänner und auf den 22. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 11. September 1858.

Z. 2021. (3) Nr. 5507.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Blas Zomschitz von Feistritz, als Vormund der minderjährigen Anna Domladisch, gegen Johann Schirzel von Watschhaus Nr. 22 die mit Bescheid vom 27. April l. J., Z. 2037, auf den 30. September l. J. angeordnet gewesene Tagelagerung zur Vornahme der dritten Realfeilbietung, nachdem zur obigen Tagelagerung kein Kauf-lustiger erschienen, auf den 11. Dezember l. J. früh 9 Uhr hieramts mit dem Anhange übertragen worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. September 1858.

Z. 2022. (3) Nr. 4391.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Schnierschitz von Feistritz, wider Josef Gerlga von Dersemon, peto. 80 fl. c. s. c., die mit dem Bescheide vom 11. Dezember v. J., Z. 6320, auf den 12. August l. J. angeordnete Tagelagerung zur Vornahme der dritten Realfeilbietung neuerlich auf den 11. Dezember l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. August 1858.

Z. 2028. (3) Nr. 17170.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 11. Juni l. J., Z. 12601, und jenem vom 29. September l. J., Z. 15452, wird bekannt gemacht, daß sich die Exekutionsführer Herr Dr. Matthäus und Frau Theresia Kaufschütz, dann der Exekutor Andrá Peterza dahin einverstanden haben, daß die auf heute angeordnete 2. Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen, und lediglich mit dem früheren Anhange zur dritten Feilbietung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Oktober 1858.

Z. 2030. (3) Nr. 17599.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit im Nachtrage zum diesämlichen Edikte vom 14. August l. J., Z. 12988, betreffend die Exekutionsführung des Peter Petrin, gegen Josef Lenarzhitz von Bisoka bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 2. Feilbietungstagsatzung kein Kauf-lustiger erschienen ist, nunmehr am 3. De- l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. November 1858.

Z. 2032. (3) Nr. 17571.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß das hiesige k. k. Landesgericht mit Verordnung vom 26. Oktober d. J., Nr. 5686, wider Matthäus Saloschnit rect. Savaschnit von Lukovich, wegen erhobenen Wahnsinnes die Kuratel zu verhängen befunden habe, wornach demselben unter Einem Blas Gregorin von Bresovich als Kurator bestellt wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. November 1858.

Z. 2033. (3) Nr. 15098.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß das in der Rechtsache des Kaspar Sortori, gegen Franz Reim, peto. 129 fl. 5 $\frac{1}{2}$ kr. erstoffene dießgerichtliche Urtheil von 13. August l. J., Z. 12913, dem Letztern nicht zugestellt werden konnte, weil sich derselbe unbekannt wo befindet, weshalb solches dem Herrn Dr. Supanzhiz als unter Einem bestellten Curator ad actum zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Oktober 1858.

Z. 2034. (3) Nr. 17338.

E d i k t.

Dem Gregor Wiffiak von Laibach, derzeit unbekannter Aufenthaltes, wird hiemit bekannt gegeben, daß in seiner Rechtsache, gegen Franz Wiffing in Unterschischka, möge er als Kläger oder Beklagter theilhaftig sein, alle weiteren Erledigungen dem ihm unter Einem bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Uranizh zugestellert werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Oktober 1858.

Z. 2036. (3) Nr. 16831.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Elisabeth Schagar von Iggsdorf, gegen Johann Schagar von dort, wegen ihr vom Letztern als Erbin nach Ursula Zappel aus dem Vergleiche vom 22. November 1853, Z. 14856, schuldigen Forderung pr. 205 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 145, Einl. Nr. 130, Urb. Nr. 175, Einl. Nr. 161, dann Dom. Nr. 467, Einl. Nr. 1024, vorkommenden, gerichtlich auf 750 fl. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die 3. Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Dezember d. J., den 12. Jänner und den 11. Februar 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachten Realitäten nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Oktober 1858.

Z. 2044. (3) Nr. 3862.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß hobe k. k. Landesgericht in Laibach habe mit dem Beschlusse vom 26. Oktober 1858, Z. 5705, gegen Johann Ros von Selzach, wegen erhobener Verschwendungssucht die Kuratel verhängt, wornach dem Johann Ros der hiesige k. k. Notar Herr Johann Triller als Kurator aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 8. November 1858.

Z. 2050. (3) Nr. 5777.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Paulobz von Snuz, gegen Mathias Schabaz von dort, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. April 1858, Nr. 1931, schuldigen 344 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 34 vorkommenden $\frac{3}{16}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 949 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagsatzung auf den 9. Dezember 1858, die 2. auf den 10. Jänner, und auf den 10. Februar 1859 die 3., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 27. Oktober 1858.